

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Kreistag

Sitzung am 15.12.2014

TOP 4: Breitbandausbau im Zollernalbkreis

A. Beschlussvorschlag:

1. Der Zollernalbkreis bietet den Gemeinden an, den Ausbau des gemeindeübergreifenden Glasfasernetzes (Backbone) zu organisieren.
Die Frage der Finanzierung (Kreisumlage oder Kostenumlage) ist mit den Städten und Gemeinden noch zu klären.
2. Der Zollernalbkreis tritt dem Verbund „Komm-Pakt.net“ bei.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel sind im Haushaltsplanentwurf 2015 mit 100.000 € veranschlagt.

C. Empfehlungsbeschluss des Ausschusses:

Ohne Empfehlungsbeschluss des Verwaltungs- und Finanzausschusses.

Anlagen:



öffentlich

Breitbandausbau im Zollernalbkreis

Die Landkreise Reutlingen, Tübingen und der Zollernalbkreis haben sich im Oktober 2012 zur „Modellregion Breitbandausbau“ zusammengeschlossen. Ziel des Zusammenschlusses war die Planung eines gemeinde- und kreisübergreifenden Glasfasernetzes.

Im Folgenden sind die einzelnen Schritte des Projektes kurz zusammengefasst:

Oktober 2012	Auftaktveranstaltung mit den Bürgermeistern aller drei Landkreise
November 2012	Unterzeichnung der Verwaltungsvereinbarung
Dezember 2012	Ausschreibung des Planungsauftrags und Einreichung des Förderantrages für die Planung
Januar 2013	Vergabe des Auftrages an die Firma GeoData GmbH
Oktober 2013	Vorstellung der Planung in der Bürgermeisterdienstversammlung
März 2014	Workshop mit einzelnen Gemeinden
Juni 2014	Workshop mit einzelnen Gemeinden
Oktober 2014	Breitbandforum für die Bürgermeister und Breitbandbeauftragten der Modellregion

1. Bau des Backbone-Glasfasernetzes im Zollernalbkreis

In der vorliegenden Backbone-Planung für das kreisweite Glasfasernetz im Zollernalbkreis liegt die grobe Kostenschätzung bei ca. 17 Mio. EUR. Mit der Planung wurde die Grundlage für den Ausbau geschaffen. Jetzt besteht Handlungsbedarf für die zeitnahe Umsetzung. Mit dem neu aufgelegten „Förderprogramm 2015“ werden nach Aussage des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz erstmals Landkreise beim Bau von Backbone-Glasfasernetzen förderfähig. Die genauen Fördersätze werden voraussichtlich im Frühjahr 2015 vorliegen; die Verwaltung rechnet mit einer anteiligen Förderung von ca. 50 %.

Um Abhängigkeiten von Netzbetreibern zu vermeiden ist es wichtig, dass die Netz-Infrastruktur in kommunaler Hand ist. Diese kommunale Infrastruktur kann dann verschiedenen Betreibern angeboten werden, die Gemeinden sind nicht vom Wohlwollen einzelner Anbieter abhängig. Dadurch können faktische Gebietsmonopole verhindert und Wettbewerb ermöglicht werden.



öffentlich

Es ist zu entscheiden, ob der Kreistag den Ausbau eines gemeindeübergreifenden Glasfasernetzes als „Kreisaufgabe“ im Sinne von § 2 Abs. 1 der Landkreisordnung definiert.

Bei Übertragung der Aufgabe des Backbone-Ausbaues auf die Landkreisverwaltung ist neben technischen und zeitlichen Fragen zu entscheiden, wer die nicht durch Fördermittel gedeckten Kosten trägt. Hier gibt es zwei Varianten:

- a) über die Kreisumlage
- b) Refinanzierung durch die Städte und Gemeinden nach einem noch festzulegenden Schlüssel (Investitionssumme je Gemarkung oder Einwohnerzahlen oder erschlossene Haushalte / Kundenpotenzial...)

2. Beitritt zum Verbund „Komm.Pakt.net“ (AÖR oder Zweckverband)

Zur Beschleunigung des Ausbaues, zur Erzielung von Synergieeffekten (kostengünstige Planung und Ausführung, maximale Förderung durch interkommunale Zusammenarbeit) von schnellen Internetverbindungen gibt es mehrere Möglichkeiten:

- 2.1 Gründung eines eigenen Zweckverbandes wie z. B. Schwarzwald-Baar-Kreis, Lörrach, Rhein-Neckar-Kreis,... – der Zweckverband baut das Backbone-Netz und nimmt ähnliche Aufgaben wie der Verbund wahr.
- 2.2 Landkreis **und** Gemeinden werden jeweils Mitglied im Verbund „Komm.Pakt.net“
- 2.3 Landkreis wird **für die Gemeinden** Mitglied im Verbund „Komm.Pakt.net“

Alle Städte und Gemeinden haben beim Breitbandausbau dieselben Herausforderungen zu meistern und müssen sich ein umfangreiches Fachwissen erarbeiten und vorhalten. Hier setzt der Verbund „Komm.Pakt.net“ an. Das stärkste Argument für einen Beitritt ist die Betreibersuche. Wird die kommunal erstellte Infrastruktur auf den Verbund übertragen, ist die Chance einen Betreiber zu finden deutlich höher. Das Unglücklichste was passieren kann ist, dass eine Gemeinde viel Geld in kommunale Infrastruktur vergräbt und diese Investition anschließend mangels eines Betreibers nicht nutzen kann.



öffentlich

Zu 2.1. Gründung eines Zweckverbands auf Kreisebene

Diese Möglichkeit ist nur sinnvoll, wenn alle Städte und Gemeinden beitreten. Aber selbst dann stellt sich die Frage, ob eine „kritische“ Größe erreicht wird.

Ein kreisübergreifender Verbund hat neben der Ausschreibung der Netze noch weitere Vorteile, wie z. B. Rahmenverträge mit Materiallieferanten, Bauunternehmen, etc. Zudem wird die „Augenhöhe“ in Verhandlungen mit Netzbetreibern nach Einschätzung von Fachleuten erst bei einem Kundenpotenzial von 200.000 – 250.000 Einwohnern erreicht.

Zu 2.2 Gemeinden und Landkreis werden jeweils Mitglied im Verbund Komm.Pakt.net

Diese Variante ist vom Verbund vorgesehen und wird von der Kreisverwaltung klar und eindeutig favorisiert. Der Zollernalbkreis kann für den Bau des Backbones –so dieses beschlossen wird- fachliche Unterstützung vom Verbund anfordern. Die Städte und Gemeinden haben den Zugriff auf Unterstützung durch den Verbund bzgl. des weiteren Ausbaus (FTTC – Glasfaser bis zum Kabelverzweiger und FTTB – Glasfaser bis zum Gebäude).

Beitrittskosten (unter der Annahme, dass alle Gemeinden beitreten):

Stammkapital Zollernalbkreis:	18.500 EUR
Stammkapital Gemeinden (alle):	92.000 EUR
Summe Stammkapital:	110.500 EUR

Jahresbeitrag Zollernalbkreis:	12.500 EUR
Jahresbeitrag Gemeinden (alle):	103.500 EUR
Summe Jahresbeitrag:	116.000 EUR

Kosten für den Zollernalbkreis im Jahr 2015

Stammkapital + Jahresbeitrag = 31.000 EUR

Für den Breitbandkoordinator (Ausbau des Backbones) ist eine 0,5 Personalstelle im HH 2015 vorgesehen.

Zu 2.3. Zollernalbkreis tritt für die Gemeinden dem Verbund bei:

In diesem Fall ist der Landkreis Ansprech- und Geschäftspartner für den Verbund und die Gemeinden. Die Kommunen können lediglich indirekt über den Landkreis Unterstützung vom Verbund erhalten.

Beitrittskosten:	
Stammkapital Zollernalbkreis:	92.000 EUR
Jahresbeitrag Zollernalbkreis:	93.150 EUR

Summe: 185.150 EUR

Mit den Städten und Gemeinden ist dann zu klären, wie das vom Zollernalbkreis an den Verbund zu zahlende Stammkapital und die Jahresbeiträge refinanziert werden.



öffentlich

Ergänzung:

In der Bürgermeister-Dienstbesprechung vom 4.12.2014 ergab sich ein vorläufiges „Stimmungsbild“ dahin gehend, dass der Zollernalbkreis den Ausbau des gemeindeübergreifenden Glasfasernetzes in die Hand nehmen soll. Mehrheitlich tendierten die anwesenden Bürgermeister für die Finanzierung über eine Kostenumlage.

Bezüglich des Beitritts zum Verbund „Komm-Pakt.net“ soll der Zollernalbkreis auf jeden Fall Mitglied werden, mit der Tendenz zur Variante 2.3 (s. o. „Zollernalbkreis tritt für die Gemeinden dem Verbund bei). Anfang nächsten Jahres bietet die Verwaltung den Gemeinden weitere Abstimmungsgespräche an.